XIV

Gerwinus von Zweibrücken

Ein Ritter Gerwin tritt bereits 1181 unter dem Zeugen des Abtes Konrad von Hornbach bei einer Schenkung desselben an das Kloster Wadgassen auf. [1]). Er ist wohl der Vater oder Großvater jenes Gervinus miles de Geminoponte, der als Gewährsmann in einer Urkunde des Bertram von Spanheim 1245 erscheint, [2]) und nach einem — allerdings undatierten — Lehensverzeichnis der Grafen von Veldenz 40 Pfund Heller von diesen für ein Burgsaßlehen erhalten hatte [3]). Er scheint identisch zu sein mit jenem Gerwin, der am 23. April 1234 zu Werschweiler zugegen war, als Ritter Siegard von Morsperg dort ein Seelgeräte für sich stiftete, [4]) mit Gerwin, der Zeuge in einer noch vor 1237 errichteten Urkunde des Abtes Eberhard von Hornbach ist [5]) und mit jenem Herrn Gerwin, der um 1240 im Verein mit einem Herrn Ancelius Güter zu Bühel und Zinsen von 70 Pfund Pfennigen zu Obernwilre von den Brüdern Cuno und Bruno von Vinstingen als Lehen besaß. [6]). Am 23. April 1234 wird auch ein Sohn von ihm genannt, der ebenfalls Gerwin hieß. Wahrscheinlich ist er der am 21. August 1240 auftretende Deutschordensritter frater Gerwinus de Geminoponte. [7]).

---

[1]) M. U. B. II, 85 Nr. 45.
[2]) Crollius, Orig. Bipont. II, 105.
[3]) Urschr. München, Hauptstaatsarch. Rheinpf. Urk. Fasz. 179 Nr. 2559a. — Pöhlmann Nr. 103.
[4]) Neubauer, Reg. des Kl. Werschweiler Nr. 86.
[5]) Desgl. Nr. 92.
[6]) Jungk, Reg. zur Gesch. der ehem. Nassau-Saarbrückischen Lande Nr. 335.
[7]) Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins 28, 98.